

Inhaltsverzeichnis

I	Rückversicherungsaufsicht 2010	5
	1 Zugelassene Rückversicherer	5
	2 Wirtschaftliche Entwicklung	5
II	Statistische Auswertung 2009	9
	1 Beitragssituation	9
	2 Brutto-Schadenquote	11
	3 Versicherungstechnische Rückstellungen	12
	4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	13
	5 Bilanzergebnis	15
	6 Zeitwerte der Kapitalanlagen	18
	7 Eigenkapital und Eigenmittel	19
III	Tabellenteil 2009	21
	Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen	22
	Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	23
	Tabelle 620 Eigenkapital, Genusssrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	24
	Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen	25
	Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	26
	Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	27
	Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	28
	Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen in der Rang- folge der verdienten Brutto-Beiträge	29

I Rückversicherungsaufsicht 2010

1 Zugelassene Rückversicherer



Im Jahr 2010 beendeten drei Gesellschaften ihre Tätigkeit als eigenständige deutsche Rückversicherer. Im selben Zeitraum erhielt ein Rückversicherer aus den USA (Drittstaaten-Niederlassung) von der BaFin die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb. Außerdem errichteten drei ausländische Rückversicherer aus der Europäischen Union (EU) eine Niederlassung. Damit betrieben im Berichtsjahr insgesamt sechs Unternehmen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) eine Niederlassung in Deutschland. Die Errichtung der Niederlassungen erfolgte aus den EU-Mitgliedstaaten Frankreich, Irland, Luxemburg und Spanien.

Tabelle 1

Anzahl Rückversicherer unter Rechtsaufsicht der BaFin

Bestand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

	2010	2009	2008	2007	2006
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	35	38	41	43	45
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	3	3	4	4	4
EWR-Niederlassungen	6	3	0	0	0
Drittstaaten-Niederlassung	1	0	0	0	0

2 Wirtschaftliche Entwicklung

● Nationaler und internationaler Rückversicherungsmarkt insgesamt stabil.

2009 war ein schadenarmes Jahr, so dass die Rückversicherer ihre Kapitaldecke nach dem turbulenten Jahr 2008 stärken konnten. Das Schadenjahr 2010 war jedoch wieder geprägt durch sehr schwere Naturkatastrophen; es war eines der schadenträchtigsten Jahre der letzten Jahrzehnte. Gleichwohl waren im Markt ausreichende Rückversicherungskapazitäten vorhanden. Höhere Prämien konnten die Versicherer nur für Naturkatastrophendeckungen in hoch exponierten Regionen durchsetzen.

Insgesamt blieb der nationale und internationale Rückversicherungsmarkt auch im Berichtsjahr weitgehend stabil.

● Schwere Naturkatastrophen und Man-made-Katastrophen.

Die schweren Naturkatastrophen des Jahres 2010 richteten große Schäden an. 2010 verdreifachte sich der weltweite volkswirtschaftliche Schaden durch Naturkatastrophen auf etwa 150,0 Mrd. US-\$ (Vorjahr: 50 Mrd. US-\$). Die versicherten Schäden erhöhten sich jedoch – im Vergleich zu den volkswirtschaftlichen Schäden – nur unterproportional: sie betrugen etwa 38,0 Mrd. US-\$ (Vorjahr: 22,0 Mrd. US-\$).

Tabelle 2

Naturkatastrophen 2010 im Vergleich zu einigen Vorjahren

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt-schäden in Mio. US-\$	Versicherte Schäden in Mio. US-\$	Herausragende Ereignisse
2010	960	295.000	150.000	38.000	Erdbeben Haiti, Chile, Zentral-China sowie die Hitzewelle in Russland und Überschwemmung in Pakistan, Vulkanausbruch in Island
2009	850	10.000	50.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa
2008	750	220.000	200.000	50.000	Hurrikane USA und Karibik, Wintersturm Emma
2007	950	15.000	75.000	30.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmungen UK
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogyakarta/Indonesien
2005	670	101.000	220.000	99.000	Hurrikane Atlantik, Erdbeben Pakistan
2004	650	235.000	150.000	47.000	Hurrikane Atlantik, Taifun Japan, Tsunami
2003	700	109.000	65.000	16.000	Hitzewelle Europa, Erdbeben Bam/Iran
2002	700	11.000	60.000	14.000	Überschwemmungen Europa
2001	720	25.000	40.000	12.000	Tropensturm Allison, Hagelsturm USA
2000	890	10.300	38.000	9.600	Überschwemmungen UK, Taifun Saomai

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE

Die Hauptursache für die verhältnismäßig moderaten versicherten Schäden war das Ausbleiben von großen Naturkatastrophenereignissen in Industrienationen mit einer hohen versicherungstechnischen Marktdurchdringung. Die US-Atlantikküste beispielsweise wurde in der letzten Hurrikane-Saison von keinem der zahlreichen Stürme getroffen.

Die schlimmsten Naturkatastrophen – nach Anzahl der damit verbundenen Todesopfer – ereigneten sich, wie in der Vergangenheit bereits häufig der Fall, in Entwicklungs- und Schwellenländern. Mitte Januar 2010 forderte das Erdbeben in Haiti etwa 220.000 Menschenleben. Die Hitzewelle in Russland, die von Juli bis September 2010 in weiten Teilen Russlands Rekordtemperaturen verursachte, forderte mehr als 56.000 Menschenleben.



Ein Naturereignis ganz besonderer Art traf Island im März und April 2010. Mit Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull musste auf Grund der ausgetretenen Vulkanasche der Flugverkehr über Nordeuropa teilweise vollständig eingestellt werden. Die dadurch entstandenen Verzögerungen bei der Belieferung von Industriebetrieben mit Produktionsgütern führten zu beträchtlichen Betriebsunterbrechungsschäden. Die durch Flugausfälle hervorgerufenen wetterbedingten Betriebsunterbrechungsschäden waren jedoch überwiegend nicht versichert. Da der Vulkanausbruch keinen Sachschaden angerichtet hat, waren keine Versicherungsschäden entstanden.

Der größte Teil der versicherten Schäden entfiel auf das Erdbeben in Chile. Der Trend hin zu einer deutlichen Zunahme von Naturkatastrophenereignissen hat sich damit auch 2010 fortgesetzt.

Tabelle 3

Die fünf größten Naturkatastrophen 2010 gemessen am Gesamtschaden

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. US-\$	Versicherte Schäden in Mio. US-\$
27.02.	Chile	Erdbeben/Tsunami	520	30.000	8.000
21.07. - 14.09.	Pakistan	Überschwemmungen	1.760	9.500	100
12.01.	Haiti	Erdbeben	222.570	8.000	200
06. - 29.06.	China	Überschwemmungen	260	8.000	150
03.09.	Neuseeland	Erdbeben	0	6.500	5.000

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

Die größte Man-made-Katastrophe des Jahres 2010 war die Explosion der Ölbohrplattform Deepwater Horizon im Golf von Mexiko im April. Experten gehen von der größten Umweltkatastrophe durch Ölverschmutzung in den USA seit der Exxon Valdez-Katastrophe im Jahr 1989 aus. Der versicherte Schaden für die Explosion der Ölbohrplattform beläuft sich gemäß Schätzungen auf 1,0 Mrd. US-\$, der volkswirtschaftliche Gesamtschaden auf 20 Milliarden US-\$.

Naturkatastrophen des ersten Halbjahres 2011 führen zu volkswirtschaftlichem Gesamtschaden von 265 Mrd. US-\$.

Die im ersten Halbjahr 2011 aufgetretenen Naturkatastrophen ließen bereits befürchten, dass 2011 die Gesamtschadenbilanz des Jahres 2010 bei weitem übertroffen werden würde. Dabei ragen das Erdbeben und der Tsunami vom 11. März 2011 in Japan, bei dem etwa 16.000 Menschen ums Leben kamen, deutlich heraus. Mit einem gesamtwirtschaftlichen Schaden von 210 Mrd. US-\$ ist diese Naturkatastrophe die teuerste aller Zeiten. Die versicherten Schäden betragen zwischen 35 und 40 Mrd. US-\$. Allein dieses Ereignis übertrifft die Gesamtschadenbilanz des sehr schadenträchtigen Vorjahres.

Das Erdbeben in Neuseeland am 22. Februar 2011 erscheint vor diesem Hintergrund mit einem wirtschaftlichen Gesamtschaden von etwa 16 Mrd. US-\$ und versicherten Schäden von rund 13 Mrd. US-\$ lediglich als Ereignis mittleren Ausmaßes. Weitere Ereignisse, insbesondere Windstürme im Nordatlantik, folgten im zweiten Halbjahr 2011.

Tabelle 4

Die größten Naturkatastrophen im ersten Halbjahr 2011 gemessen am Gesamtschaden

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. US-\$	Versicherte Schäden in Mio. US-\$
11.03.	Japan	Erdbeben, Tsunami	15.840	210.000	35.000 – 40.000
22.02.	Neuseeland	Erdbeben	181	16.000	13.000
22. - 28.04.	USA	Unwetter/Tornados	350	15.000	7.300

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

II Statistische Auswertung 2009



In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2009 hat die BaFin die Jahresabschlüsse von 38 Rückversicherern (Vorjahr: 41) einbezogen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Den Angaben in den nachfolgenden Tabellen sowie im Tabellenteil liegen so genannte „Branchenumsätze“ zugrunde. Sie werden als Summe der von den Rückversicherungsunternehmen vorgelegten Formblätter und Nachweisungen pro Sparte berechnet. Dadurch können nicht nur alle Werte jederzeit rekonstruiert werden, sondern bei Bedarf auch weitere (konsistente) Angaben aus den Datensätzen entnommen werden.

Ein Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass – abhängig von den tatsächlich vorgelegten Formblättern und Nachweisungen – die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunternehmen von Tabelle zu Tabelle schwanken kann. Hinsichtlich der Branchendaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen, da eine Veröffentlichung erst erfolgt, nachdem alle relevanten Unternehmen fehlerfreie Daten übermittelt haben. Damit ist stets eine Vollerhebung sichergestellt.

1 Beitragssituation

Nicht nur Rück-, sondern auch Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, bieten Rückversicherungsschutz an. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilen sich wie folgt auf Rück- und Erstversicherer:

Tabelle 5

Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2009	41.013,4	4.279,8	45.293,1
2008	38.431,0	4.190,2	42.621,2
2007	39.768,4	4.246,8	44.015,2
2006	43.334,4	4.793,9	48.128,3
2005	45.416,3	3.616,8	49.033,1

Die gebuchten Brutto-Beiträge der aktiven reinen Rückversicherer nahmen 2009 erstmals seit sieben Jahren zu. Der deutliche Anstieg um 6,7 % zeigt, dass Rückversicherungsschutz – infolge der mit der Finanzmarktkrise einhergehenden Kapitalknappheit – von den Versicherungen verstärkt nachgefragt wurde.

Im ersten Halbjahr 2009 konnten die Rückversicherer in einigen Marktsegmenten, wie der Kredit- und Kautionsversicherung, erheblich höhere Preise durchsetzen. Niedrigere Naturkatastrophenschäden, das Ausbleiben von Großschadenereignissen sowie die schnelle Erholung der Finanzmärkte im zweiten Halbjahr 2009 stärkten jedoch die Kapitalbasis der Vorversicherer, so dass ein Preisanstieg auf breiter Front abermals ausblieb. Über das gesamte Jahr gesehen verblieben die Raten daher im Durchschnitt auf einem niedrigen, aber insgesamt konstanten Niveau. Zu Beginn des Jahres 2010 gingen die Prämienhöhen wieder leicht zurück.

Die Erstversicherer konnten ihre Beitragseinnahmen im Rückversicherungsgeschäft ebenfalls erhöhen. Die Zunahme blieb aber mit 2,1 % deutlich hinter derjenigen der reinen Rückversicherer zurück. Folglich stieg der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft von 90,2 % im Vorjahr auf 90,6 % im Berichtsjahr. Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, sank 2009 leicht von 158 auf 156 Unternehmen; davon waren 37 Lebensversicherer, 15 Krankenversicherer und 104 Schaden-/Unfallversicherer.

Das von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sank für die Rückversicherer im Berichtsjahr erneut, wenn auch deutlich langsamer (-3,2 % nach -12,6 % im Vorjahr); im Auslandsgeschäft konnten die Rückversicherer hingegen ihr Beitragswachstum deutlich beschleunigen (12,0 % nach 2,4 % im Vorjahr). Im Ergebnis stieg der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäftes am gesamten Geschäft der Rückversicherer von 65,2 % im Vorjahr auf 68,5 % im Berichtsjahr.

● Rückversicherungsgeschäft trägt positiv zur Dienstleistungsbilanz bei.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft war – gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen – mit 29,9 Mrd. Euro wesentlich höher als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft mit 7,9 Mrd. Euro. Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Der positive Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands erhöhte sich im Berichtsjahr auf 21,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 18,0 Mrd. Euro).

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der reinen Rückversicherer entfielen 2,7 Mrd. Euro auf das fakultative und 38,3 Mrd. Euro auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 78,2 % weiterhin die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der reinen Rückversicherer nach den einzelnen Versicherungszweigen:

Tabelle 6

Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	Gebuchte Brutto-Beiträge					
	in Mio. €	in %				
	2009	2009	2008	2007	2006	2005
Allgemeine Unfall	1.298,7	3,2	3,3	3,4	3,5	4,0
Haftpflicht	3.758,6	9,2	8,9	9,6	9,5	10,5
Kraftfahrt	4.864,4	11,9	14,6	15,1	15,3	14,2
Luft- und Raumfahrt	368,7	0,9	1,0	1,1	1,4	3,0
Feuer	5.674,0	13,8	14,9	14,6	14,0	15,4
Transport	1.622,8	4,0	4,5	4,6	4,2	4,1
Kredit und Kaution	1.453,7	3,5	3,3	3,2	2,7	2,6
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	710,1	1,7	1,6	1,6	2,6	1,6
Sonstige Sachversicherung	5.053,7	12,3	13,5	12,8	11,7	12,0
Sonstige Schadenversicherung	916,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	25.721,0	62,7	67,9	68,2	67,0	69,6
Leben	12.443,6	30,3	28,0	27,1	28,6	26,8
Kranken	2.847,4	6,9	4,1	4,7	4,4	3,6
Gesamtes Versicherungsgeschäft	41.012,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Bestandszusammensetzung veränderte sich zugunsten des Leben- und Krankenversicherungsgeschäftes. Ihr Anteil am gesamten Versicherungsgeschäft nahm von 32,1 % im Vorjahr auf nunmehr 37,3 % zu. Offensichtlich stieg hier der Bedarf an Rückversicherungsschutz im Zuge der Finanzkrise besonders deutlich an, während die Prämien der Schaden- und Unfallversicherungen insgesamt sogar marginal abnahmen.

● Retrozessionsquote sank auf 15,0 %.

Die reinen Rückversicherer gaben 6,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,9 Mrd. Euro) von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 41,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 38,4 Mrd. Euro) an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 15,0 % (Vorjahr: 17,8 %).

Angaben zu den im Berichtsjahr pro Versicherungszweig verdienten Brutto- und Netto-Beiträgen der Rückversicherer enthält Tabelle 641 des Tabellenteils.

2 Brutto-Schadenquote

● Gesamtschadenbelastung sank auf 62,9 %.

Im Jahr 2009 blieben schwere Naturkatastrophen weitgehend aus. Die Schäden sanken dementsprechend deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Wegen der größeren Anzahl mittelschwerer Naturkatastrophen verdoppelte sich jedoch fast das Verhältnis der versicherten Schäden zu den gesamten volkswirtschaftlichen Schäden von 0,25 auf 0,44.

Die schlimmsten Naturkatastrophen ereigneten sich – wie bereits in der Vergangenheit – in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die versicherten Schäden liegen in diesen Ländern deutlich unter den entstandenen wirtschaftlichen Schäden. Das teuerste Einzelereignis



war der Wintersturm Klaus, der im Januar 2009 vor allem in Spanien und Frankreich wütete. Die versicherten Schäden betragen rund 3 Mrd. US-\$. Mehrere Tornados in den USA sorgten ebenfalls für hohe Schäden. Dagegen verlief die Hurrikane-Saison glimpflich. Größere von Menschenhand verursachte Katastrophen blieben 2009 weitestgehend aus.

Die versicherten Schäden sind – im Verhältnis zum insgesamt schadenärmeren Jahr 2009 – nur unterdurchschnittlich zurückgegangen; dies spiegelt sich auch in den Schadenquoten wider. Die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung sank nur leicht von 55,0 % auf 54,8 % der verdienten Brutto-Beiträge. Die Gesamtschadenbelastung nahm – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – von 64,3 % auf 62,9 % ab.

Die Brutto-Kostenquote stieg leicht im Berichtsjahr auf 28,0 % an (Vorjahr: 27,6 %).

Die kombinierte Schaden-Kostenquote nach Abwicklung der Rückversicherer fiel von 91,9 % im Vorjahr auf 90,9 % im Berichtsjahr. In der Nettobetrachtung verringerte sich die Combined Ratio auf 93,4 % (Vorjahr: 94,8 %).

3 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen verminderten sich auf 119,4 Mrd. Euro.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen verminderten sich um 7,2 Mrd. Euro (5,7 %) auf 119,4 Mrd. Euro. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine deutlich geringere Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 293,1 % (Vorjahr: 330,4 %).

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kam, wie bereits in den Vorjahren, mit 65,1 Mrd. Euro die mit Abstand größte Bedeutung zu. Sie verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % (-6,0 Mrd. Euro) und erreichte eine Rückstellungsquote von 159,8 % (Vorjahr: 185,7 %). Die Zahlen spiegeln zum einen die relativ geringen Schadenbelastungen aus dem Jahr 2009 wider und zum anderen die fortschreitende Abwicklung der Katastrophenschäden aus den Vorjahren. Die Deckungsrückstellung blieb mit 33,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 33,1 Mrd. Euro) nahezu unverändert.

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel – wie im Vorjahr – auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 22,2 Mrd. Euro (34,1 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 15,2 Mrd. Euro (23,4 %) und Feuerversicherung mit 5,2 Mrd. Euro (8,0 %).

Die Entwicklung der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) war im Berichtsjahr sehr heterogen: In einigen Versicherungszweigen, wie zum Beispiel in der Kredit- und

Kautionsversicherung, musste der Schwankungsrückstellung aufgrund des schlechten Schadenverlaufs bedeutende Beträge entnommen werden (-36,5 %). Ursächlich für den schlechten Schadenverlauf dort war nicht zuletzt die Finanzkrise. Demgegenüber mussten in anderen Versicherungszweigen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung geleistet werden, wie z.B. in der Transportversicherung (20,9 %).

Insgesamt sank die Rückstellung durch Entnahmen um 7,0 % und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 14,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 15,1 Mrd. Euro). Dies entspricht 40,3 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 47,9 %) bzw. 11,7 % der gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen (Vorjahr: 11,9 %).

Weitere Einzelheiten sind in den Tabellen 630 und 631 des Tabellenteils dargestellt.

4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der reinen Rückversicherer gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Versicherungszweige:

Tabelle 7

Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2009	2009	2008	2007	2006	2005
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Allgemeine Unfall	-29,7	-2,3	-22,2	-20,7	-44,4	-53,5
Haftpflicht	-1.042,4	-28,2	-5,7	-7,4	1,8	-20,0
Kraftfahrt	-57,0	-1,2	-12,6	-3,4	-7,2	4,3
Luft- und Raumfahrt	113,1	30,8	26,0	12,6	42,3	25,1
Feuer	2.113,6	37,1	19,5	22,2	34,5	-14,0
Transport	113,8	7,1	-2,7	12,1	-20,1	-38,4
Kredit und Kaution	-533,1	-38,2	1,5	23,1	13,1	30,8
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	46,0	7,0	11,8	13,0	20,9	48,4
Sonstige Sachversicherung	760,6	15,0	13,4	-5,4	17,0	-8,6
Sonstige Schadenversicherung	115,8	13,0	19,0	-3,1	17,4	2,6
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	1.600,7	6,3	3,6	3,2	8,2	-8,7
Leben	946,4	7,6	2,9	7,9	7,4	4,6
Kranken	-37,9	-1,4	1,5	4,6	3,2	-1,5
Gesamtes Versicherungsgeschäft Brutto-Ergebnis	2.512,3	6,2	3,3	4,5	7,7	-4,9
Retro-Ergebnis	-1.297,6	-21,4	-13,7	-11,7	-21,5	5,5
Netto-Ergebnis 1	1.214,7	3,5	1,0	2,8	4,3	-4,7
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsreserve ¹⁾	868,8	2,5	3,2	-1,3	-3,1	-0,8
Netto-Ergebnis 2	2.083,5	6,0	4,2	1,5	1,3	-5,6

¹⁾ Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

● Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis verdoppelt sich fast.

Im Berichtsjahr konnten die Rückversicherer ihren Versicherungstechnischen Brutto-Gewinn mit 2,51 Mrd. Euro nahezu verdoppeln (Vorjahr: 1,27 Mrd. Euro). Dies entspricht 6,2 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 3,3 %). Der Ergebnissprung resultiert zum einen aus dem deutlichen Beitragszuwachs aufgrund der verstärkten Nachfrage nach Rückversicherungsschutz infolge der Finanzkrise. Zum anderen führten die im Berichtsjahr weitgehend ausgebliebenen Großschäden zu einer gesunkenen Schadenlast. Im Ergebnis wiesen nur fünf der 38 Rückversicherer einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus.

Die Erstversicherer konnten ihren Gewinn aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft noch stärker steigern als die reinen Rückversicherer. Ihr versicherungstechnischer Brutto-Gewinn wuchs um den Faktor 2,2 und betrug 0,8 Mrd. Euro, was 19,5 % der verdienten Brutto-Beiträge entspricht.

Bei den reinen Rückversicherern lieferte das von inländischen Vorversicherern übernommene Geschäft einen positiven Ergebnisbeitrag. Es erbrachte einen versicherungstechnischen Brutto-Gewinn in Höhe von 1,0 Mrd. Euro und damit 7,8 % der verdienten inländischen Beiträge (Vorjahr: 0,7 Mrd. Euro; 5,1 %). Bei dem von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäft stieg der versicherungstechnische Brutto-Gewinn des Vorjahres (0,6 Mrd. Euro; 2,3 % der verdienten ausländischen Beiträge) um den Faktor 2,6 auf 1,5 Mrd. Euro an. Dies entspricht 5,4 % der verdienten ausländischen Beiträge.

● Retrozessionäre partizipierten unterproportional an den Schäden der Vorversicherer.

Die Retrozessionäre partizipierten deutlich unterproportional an den Schäden der Vorversicherer. Für die Rückversicherer ergab sich ein negativer Saldo zugunsten der Retrozessionäre in Höhe von 1,3 Mrd. Euro, was 21,4 % der Retrozessionsabgaben entspricht (Vorjahr: 0,9 Mrd. Euro; 13,7 % der Retrozessionsabgaben). Den Rückversicherern verblieb ein niedrigerer versicherungstechnischer Netto-Gewinn (= Netto-Ergebnis 1) in Höhe von 1,2 Mrd. Euro; das sind 3,5 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 0,3 Mrd. Euro; 1,0 % der verdienten Netto-Beiträge).

Bei der Schwankungsrückstellung sowie der Atomanlagen- und der Pharmarückstellung, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, erfolgte im Berichtsjahr mit 0,9 Mrd. Euro (2,5 % der verdienten Netto-Beiträge) wiederum eine Entnahme. Die Rückstellung für drohende Verluste blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – erhöhte sich auf 2,1 Mrd. Euro (6,0 % der verdienten Netto-Beiträge) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro; 4,2 % der verdienten Netto-Beiträge).

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse je Versicherungsweig sind – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen – in Tabelle 641 des Tabellenteils zusammengestellt.

5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen zeigt die nachstehende Übersicht:

Tabelle 8

Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2009	2009	2008	2007	2006	2005
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	1.214,7	3,5	1,0	2,8	4,3	-4,7
Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	-0,7	0,0	0,0	0,0	0	-1,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	868,8	2,5	3,2	-1,3	-3,1	-0,8
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	2.082,8	6,0	4,2	1,5	1,3	-6,5
Laufende Kapitalanlage-Erträge ¹⁾	6.773,6	19,5	35,1	38,2	30,5	22,6
Laufende Kapitalanlage-Aufwendungen	-1.788,3	-5,2	-8,7	-7,7	-7,2	-5,3
Laufender Kapitalanlage-Reinertrag ¹⁾	4.985,3	14,4	26,4	30,4	23,4	17,3
Übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-1.161,4	-3,3	-5,7	-3,4	-5,2	-5,6
Betriebsergebnis	5.906,7	17,0	24,9	28,6	19,5	5,2
Nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	2.247,8	6,5	-3,3	-0,9	0,8	1,6
Jahresergebnis vor Steuern	8.154,5	23,5	21,6	27,7	20,3	6,7
Steuern	-1.461,1	-4,2	-3,1	-3,0	-0,1	-1,7
Jahresergebnis nach Steuern	6.693,4	19,3	18,4	24,6	20,2	5,0
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	495,0	1,4	2,2	1,0	0,0	0,2
Rücklagenveränderung	-1.966,7	-5,7	-4,9	-8,9	-7,8	2,1
Bilanzergebnis	5.221,7	15,1	15,7	16,7	12,3	7,3

¹⁾ Ohne den technischen Zinsertrag (2009: 1,4 Mrd. Euro).

● Anlagevolumen sank leicht um 1,0 % auf 228,7 Mrd. Euro.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) verringerte sich im Berichtsjahr leicht um 1,0 % auf 228,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 230,9 Mrd. Euro). Die laufenden Kapitalerträge¹⁾ reduzierten sich dagegen signifikant um rund ein Drittel auf 8,2 Mrd. Euro (23,5 % der verdienten Netto-Beiträge). Hauptursache für den Rückgang der laufenden Kapitalerträge waren die Auswirkungen der Finanzmarktkrise, wie zum Beispiel die geringeren Gewinnausschüttungen. Die laufende Verzinsung der Kapitalan-

¹⁾ Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Kapitalerträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sanken deutlich.

lagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (inklusive Depotforderungen), sank auf 3,5 % (Vorjahr: 5,3 %).

Der größte Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 44,9 % (Vorjahr: 56,0 %) auf Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, also auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen. Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich wegen der neben der Rückversicherungstätigkeit von einigen Rückversicherern gleichzeitig ausgeübten Holdingfunktion. Der deutliche Rückgang dieser Erträge dürfte – vor dem Hintergrund der Finanzkrise und der damit einhergehenden Kapitalverknappung – insbesondere auf rückläufige Gewinnausschüttungen zurückzuführen sein. Weitere 16,3 % der laufenden Kapitalanlageerträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Mit einem Anteil von 22,0 % waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren von Bedeutung. Erträge aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren hatten einen Anteil von 9,5 % am Anlageergebnis. Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, sanken deutlich auf 1,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,7 Mrd. Euro), nachdem sie im Vorjahr aufgrund der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen gestiegen waren.

Reinverzinsung betrug 3,7 %.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer im Berichtsjahr laufende Reinerträge² aus Kapitalanlagen von 6,4 Mrd. Euro (18,4 % der verdienten Netto-Beiträge). Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 2,8 % (Vorjahr: 4,1%).

Unter Einbeziehung der übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von 4,7 Mrd. Euro sowie der übrigen Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen von 2,6 Mrd. Euro ergab sich insgesamt ein deutlich verbessertes Kapitalanlageergebnis von 8,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,2 Mrd. Euro). Das Geschäftsjahr 2008 beinhaltet bei den übrigen Erträgen und übrigen Aufwendungen einmalige Sondereffekte infolge der Finanzkrise. Die Reinverzinsung – gemessen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen – erhöhte sich daher auf 3,7 % (Vorjahr: 3,1 %) trotz rückläufiger laufender Verzinsung.

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 des Tabellenteils.

Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten weiterhin negativ.

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich von -1,8 Mrd. Euro im Vorjahr auf -1,2 Mrd. Euro (-3,3 % der verdienten Netto-Beiträge) im Berichtsjahr. Der hierin enthaltene Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug unverändert -0,1 Mrd. Euro. Insgesamt

² Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

ist der niedrigere Verlust auf einen – im Vergleich zu den sonstigen Erträgen – stärkeren Rückgang der sonstigen Aufwendungen zurückzuführen.

- Betriebsergebnis sank auf 5,9 Mrd. Euro.

Das Betriebsergebnis³ reduzierte sich nochmals gegenüber dem Vorjahr auf 5,9 Mrd. Euro (17 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 7,8 Mrd. Euro; 24,9 % der verdienten Netto-Beiträge). Der Rückgang resultierte insbesondere aus dem gesunkenen laufenden Kapitalanlagen-Reinertrag – bedingt durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise. Das positive versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen konnte den Rückgang nicht kompensieren.

- Jahresergebnis vor Steuern betrug 8,2 Mrd. Euro.

Das nicht regelmäßige Ergebnis⁴ hat sich mit einem Gewinn von 2,3 Mrd. Euro (6,5 % der verdienten Netto-Beiträge) signifikant verbessert (Vorjahr: -1,0 Mrd. Euro; -3,3 % der verdienten Netto-Beiträge). Das Vorjahr war durch die Auswirkungen der Finanzkrise ganz erheblich belastet, was sich sowohl im Übrigen Ergebnis als auch im außerordentlichen Ergebnis widerspiegelte. Auch die an die Muttergesellschaft abzuführenden Gewinne waren im Berichtsjahr geringer als im Vorjahr. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein deutlich höherer Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 8,2 Mrd. Euro (23,5 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,8 Mrd. Euro; 21,6 % der verdienten Netto-Beiträge).

- Bilanzgewinn betrug nach Zuführungen zu den Rücklagen und Gewinnvorträgen 5,2 Mrd. Euro.

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 6,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,8 Mrd. Euro). Dies entspricht 19,3 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 2,0 Mrd. Euro (5,7 % der verdienten Netto-Beiträge) und den Gewinnvorträgen in Höhe von 0,5 Mrd. Euro ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr ein leicht gestiegener Bilanzgewinn von 5,2 Mrd. Euro oder 15,1 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 4,9 Mrd. Euro; 15,7 % der verdienten Netto-Beiträge).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr drei Unternehmen (Vorjahr: sieben) einen Jahresfehlbetrag und fünf Unternehmen (Vorjahr: fünf) einen Bilanzverlust aus.

³ Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

⁴ Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von KA, Zuschreibungen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

6 Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven betragen zum 31. Dezember 2009 33,5 Mrd. Euro.

Nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) haben Versicherer im Anhang ihrer Jahresabschlüsse für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen jeweils den Zeitwert anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichten Tabellen 14 bis 18 des Textteils der Statistik der BaFin – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds – 2009. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer für dieses Geschäftsjahr vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherer folgendes Bild:

Tabelle 9

Zeitwerte der Rückversicherer

Bestand zum 31.12.2009

Rück-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.396	0,6	3.064	1,2	1.669	119,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	107.757	47,1	135.912	51,9	28.154	26,1
Aktien	770	0,3	1.304	0,5	533	69,2
Investmentanteile	20.396	8,9	21.967	8,4	1.571	7,7
Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.824	20,0	47.292	18,0	1.468	3,2
Übrige Kapitalanlagen	52.497	23,0	52.571	20,1	74	0,1
Summe der Kapitalanlagen	228.640	100,0	262.109	100,0	33.468	14,6

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 33,5 Mrd. Euro entfielen rund 89,1 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (rund 6,3 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung der Rückversicherungsstatistik der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunkt betrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

7 Eigenkapital und Eigenmittel

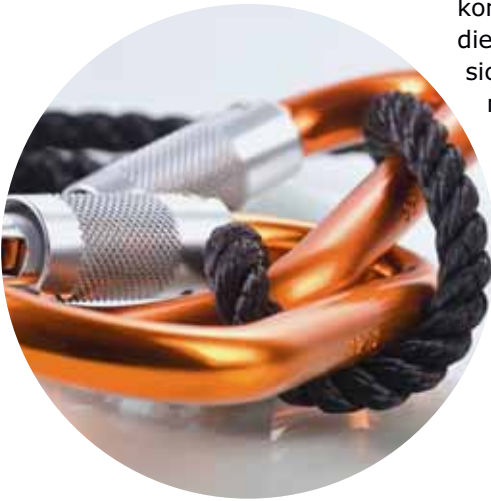
● Eigenkapital der Rückversicherer betrug 72,6 Mrd. Euro.

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 1,8 Mrd. Euro auf 72,6 Mrd. Euro. Der Anstieg betrug 2,6 %. Da die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr wesentlich stärker stiegen, verringerte sich das Eigenkapital deutlich im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen bzw. verdienten Netto-Beiträgen.

● Rückversicherer besaßen Eigenmittel in Höhe von 69,3 Mrd. Euro.

Die in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer besaßen am Ende des Berichtsjahres Eigenmittel in Höhe von 69,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 68,8 Mrd. Euro). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 6,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,5 Mrd. Euro). Damit erhöhte sich die Bedeckungsquote abermals und betrug 1.146 % (Vorjahr: 1.079 %).

Ursache für die hohen Eigenmittel ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Kapitalunterlegung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig. Bereinigt um die Werte der Holdinggesellschaften ergibt sich ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer von 302 % (Vorjahr: 277 %). Damit liegt er weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages.





III Tabellenteil 2009

Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen	22
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	23
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	24
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen	25
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	26
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	27
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	28
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rang- folge der verdienten Brutto-Beiträge	29

Zusammenfassung der Bilanzen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 600

Bilanzposten	2009		2008		2007	
	in Tsd. Euro	in % ¹⁾	in Tsd. Euro	in % ¹⁾	in Tsd. Euro	in % ¹⁾
1	2	3	4	5	6	7
Aktiva						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	13.000	0,01	13.000	0,01	13.030	0,01
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	638.804	0,26	183.214	0,07	172.826	0,07
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	189.991.747	77,55	190.640.966	76,71	187.551.920	74,62
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	38.678.691	15,79	40.264.481	16,20	43.461.578	17,29
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	988.710	0,40	995.588	0,40	1.025.558	0,41
8. Sonstige Aktiva	14.666.035	5,99	16.418.193	6,61	19.130.561	7,61
Passiva						
1. Eigenkapital	72.611.865	29,64	70.763.250	28,47	70.969.316	28,23
2. Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	13.070.791	5,34	13.358.198	5,38	14.090.416	5,61
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	353.884	0,14	361.484	0,15	380.351	0,15
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	106.556.354	43,50	109.544.682	44,08	111.404.174	44,32
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	5.658.030	2,31	6.207.233	2,50	7.872.757	3,13
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	-	-	-	-	-	-
7. Sonstige Passiva	46.726.062	19,07	48.280.595	19,43	46.638.460	18,55
Bilanzsumme	244.976.987	100,00	248.515.442	100,00	251.355.473	100,00
Anzahl der Unternehmen	38		41		41	

1) in % der Bilanzsumme.

Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2009

Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 610

Anlageart	Anfangsbestand ¹⁾		Zugänge			Zuschreibungen in Mio. Euro	Umbuchungen in Mio. Euro	Abgänge in Mio. Euro	Abschreibungen in Mio. Euro	Endbestand		
	in Mio. Euro	% ²⁾	in Mio. Euro	% ²⁾	% ³⁾					in Mio. Euro	% ²⁾	% ⁴⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.285	0,7	222	0,3	17,3	0	-	8	104	1.396	0,7	8,6
Anteile an verb. Unternehmen	99.920	53,5	19.033	22,3	19,0	13	64	18.216	423	100.391	52,8	0,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.443	2,9	1.576	1,8	29,0	5	-1.000	1.728	35	4.261	2,2	-21,7
Beteiligungen	1.437	0,8	1.487	1,7	103,5	7	-41	529	24	2.337	1,2	62,7
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32	0,0	33	0,0	103,1	-	1.000	252	45	769	0,4	2274,9
Aktien	907	0,5	2.647	3,1	291,8	30	-24	2.781	8	770	0,4	-15,1
Investmentanteile	18.568	9,9	3.112	3,7	16,8	183	-	1.383	83	20.396	10,7	9,8
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	497	0,3	39	0,0	7,8	8	-	527	0	16	0,0	-96,8
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverzl. Wertpapiere	46.739	25,0	45.695	53,6	97,8	212	-1	46.575	246	45.824	24,1	-2,0
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	7	0,0	1	0,0	11,1	-	-	1	-	7	0,0	-9,2
Namenschuldverschreibungen	2.309	1,2	531	0,6	23,0	-	-1	492	3	2.343	1,2	1,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.014	1,6	1.509	1,8	50,1	1	2	765	1	3.760	2,0	24,7
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ausleihungen	269	0,1	3	0,0	1,0	-	-	50	5	216	0,1	-19,6
Einlagen bei Kreditinstituten	5.414	2,9	6.787	8,0	125,4	-	-	5.179	-	7.023	3,7	29,7
andere Kapitalanlagen	778	0,4	2.578	3,0	331,4	5	-	2.891	16	454	0,2	-41,6
Summe der Kapitalanlagen	186.619	100,0	85.252	100,0	45,7	464	-	81.378	994	189.963	100,0	1,8
Anzahl der Unternehmen	36											

1) mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres.

2) in % der Summe der Kapitalanlagen.

3) in % des Anfangsbestandes.

4) Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in % des Anfangsbestandes.

Eigenkapital, Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. Euro)

Tabelle 620

Bilanzposten	Gesamt 2009	Gesamt 2008
1	2	3
1. Gezeichnetes Kapital ¹⁾	4.566.831	4.613.543
2. Kapitalrücklage	43.618.911	43.455.688
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	-	1.500
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen ²⁾	33.805	43.700
b) Rücklage für eigene Anteile	186.927	39.230
c) satzungsmäßige Rücklagen	247.387	221.942
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
e) andere Gewinnrücklagen	18.717.278	17.411.694
4. Gewinnvortrag ³⁾	12.973	119.777
Verlustvortrag ³⁾	3.111	501
5. Jahresüberschuss ³⁾	90.838	148.241
Jahresfehlbetrag ³⁾	1.671	2.725
6. Bilanzgewinn ³⁾	5.142.912	4.713.720
Bilanzverlust ³⁾	1.214	1.060
Gesamt-Eigenkapital	72.611.865	70.763.250
- ausstehende Einlagen	13.000	13.000
verfügbares Eigenkapital	72.598.865	70.750.250
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	177,0	184,1
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	208,2	224,1
Genußrechtskapital	141.458	461.455
Nachrangige Verbindlichkeiten	12.929.333	12.896.743
Anzahl der Unternehmen	38	41

1) bei VVaG der Gründungsstock; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen der dem gezeichneten Kapital entsprechende Posten.

2) bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen die Sicherheitsrücklage.

3) gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

Versicherungstechnische Rückstellungen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 630

Bilanzposten	2009		2008		2007	
	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro
1	2	3	4	5	6	7
1. Beitragsüberträge	6.162.995	5.513.272	5.850.166	5.109.923	5.868.755	5.063.301
2. Deckungsrückstellung	32.991.193	28.347.917	33.137.593	29.317.645	36.110.074	30.857.622
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	65.097.714	57.657.252	71.142.490	59.034.518	71.561.889	58.236.332
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	129.754	103.472	106.527	85.024	116.525	70.789
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	14.015.017	14.015.017	15.063.831	15.063.831	16.054.635	16.054.635
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.002.585	919.424	1.291.591	933.741	1.427.232	1.121.495
Insgesamt	119.399.258	106.556.354	126.592.198	109.544.682	131.139.109	111.404.174
Anzahl der Unternehmen	38		41		41	

Versicherungstechnische Rückstellungen der Rückversicherungsunternehmen 2009

Tabelle 631

Versicherungsbranche	Anzahl	Brutto- Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1)				Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
		in Mio. Euro	in % ²⁾	des GJ		der VJ		in Mio. Euro	in % ³⁾
				in Mio. Euro	in % ²⁾	in Mio. Euro	in % ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leben	17	1.160,5	9,3	1.273,4	10,3	1.773,6	14,3	9,8	0,1
Kranken	15	205,1	7,4	185,6	6,7	408,4	14,7	6,5	0,3
Allgemeine Unfall	20	168,6	13,2	391,2	30,6	4.446,2	347,7	178,4	16,5
Haftpflicht	27	582,0	15,8	2.317,2	62,7	19.851,6	537,4	1.575,2	48,7
Kraftfahrt	21	566,8	11,6	2.135,1	43,6	13.081,2	266,9	1.619,4	38,8
Luft- und Raumfahrt	11	89,9	24,5	134,1	36,5	540,3	147,0	72,5	23,7
Feuer	24	917,5	16,1	2.048,7	36,0	3.117,8	54,8	5.080,8	103,6
Transport	23	275,7	17,3	669,5	41,9	1.965,0	123,1	811,1	58,6
Kredit und Kautions	15	383,1	27,4	888,7	63,6	1.267,3	90,8	791,8	64,7
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	295,5	45,1	324,1	49,4	1.934,7	295,1	1.106,9	203,9
Sonstige Sachversicherung	27	1.160,0	22,9	1.506,4	29,7	3.277,6	64,6	2.073,4	51,4
Sonstige Schadenversicherung	28	261,3	29,3	294,3	33,0	1.104,4	123,7	508,4	72,3
Insgesamt	38	6.065,9	14,9	12.168,2	29,9	52.768,1	129,5	13.834,2	39,9

1) einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen.

2) in % der verdienten Brutto-Beiträge.

3) in % der verdienten Netto-Beiträge.

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 640

Posten 1	2009		2008		2007	
	in Tsd. Euro 2	in % ¹⁾ 3	in Tsd. Euro 4	in % ¹⁾ 5	in Tsd. Euro 6	in % ¹⁾ 7
1. gebuchte Brutto-Beiträge	41.013.378		38.431.043		39.768.415	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	28.080.064	68,5	25.074.455	65,2	24.478.403	61,6
2. verdiente Brutto-Beiträge	40.739.475	100,0	38.310.469	100,0	40.096.894	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	34.673.611	85,1	31.393.400	81,9	32.298.168	80,6
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	22.345.068	54,8	21.081.272	55,0	22.354.751	55,8
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	19.532.022	56,3	17.654.710	56,2	17.925.179	55,5
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²⁾	25.622.112	62,9	24.620.519	64,3	25.801.142	64,3
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²⁾	22.361.282	64,5	20.842.560	66,4	21.125.900	65,4
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.394.420	28,0	10.575.556	27,6	11.061.260	27,6
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.033.400	28,9	8.926.870	28,4	9.282.692	28,7
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ³⁾	2.512.263	6,2	1.268.224	3,3	1.809.114	4,5
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis ⁴⁾	1.214.746	3,5	318.939	1,0	907.532	2,8
8. Erträge aus Kapitalanlagen ⁷⁾	12.818.099	37,0	26.850.881	85,5	17.932.808	55,5
davon: laufende Erträge ⁵⁾	8.151.958	23,5	12.216.807	38,9	13.899.161	43,0
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen ⁷⁾	4.404.498	12,7	17.920.725	57,1	6.505.610	20,1
davon: laufende Aufwendungen ⁵⁾	1.788.328	5,2	2.722.549	8,7	2.499.653	7,7
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ⁶⁾	6.693.384	19,3	5.789.713	18,4	7.958.174	24,6
Anzahl der Unternehmen	38		41		42	

1) in % der verdienten Brutto-Beiträge; davon Posten 1. in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in % der verdienten Netto-Beiträge.

2) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

3) vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

4) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

5) entsprechend der Zuordnung in NW 201 der BerVersV.

6) entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV.

7) das Geschäftsjahr 2008 beinhaltet einmalige Sondereffekte.

Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige der Rückversicherungsunternehmen 2009

Tabelle 641

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF				Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		versicherungs-technische Ergebnisse				
		in Tsd. Euro	in % 2)	in Tsd. Euro	in % 3)	des GJ		im GJ 1)		brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto 4)	
						brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)						in % 5)	in % 6)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Leben	17	12.412.681	30,5	10.526.090	84,8	40,3	41,1	53,9	54,4	30,6	32,3	7,6	5,5	5,5		
Kranken	15	2.771.829	6,8	2.555.144	92,2	57,1	59,4	78,0	79,2	24,3	22,0	-1,4	-0,3	-0,3		
Allgemeine Unfall	20	1.278.929	3,1	1.078.645	84,3	36,8	38,6	49,2	52,0	39,8	41,6	-2,3	-8,4	-9,8		
Haftpflicht	27	3.696.864	9,1	3.237.467	87,6	68,1	69,5	100,7	107,3	27,6	28,5	-28,2	-35,7	-15,2		
Kraftfahrt	21	4.902.000	12,0	4.177.189	85,2	81,9	82,9	77,3	75,7	24,0	24,4	-1,2	-0,8	0,4		
Luft- und Raumfahrt	11	367.555	0,9	306.161	83,3	46,6	45,2	53,1	53,1	15,9	16,5	30,8	30,4	28,3		
Feuer	24	5.692.689	14,0	4.903.858	86,1	53,3	54,8	38,5	38,4	23,5	24,7	37,1	36,2	34,0		
Transport	23	1.596.548	3,9	1.384.638	86,7	51,2	49,7	65,3	62,4	27,4	28,7	7,1	8,6	-3,3		
Kredit und Kaution	15	1.396.356	3,4	1.223.258	87,6	84,8	90,9	101,0	105,5	36,5	37,5	-38,2	-43,7	-6,8		
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	655.677	1,6	542.790	82,8	52,4	48,7	70,1	68,1	23,0	23,9	7,0	8,1	-2,7		
Sonstige Sachversicherung	27	5.075.426	12,5	4.035.313	79,5	52,6	55,2	56,8	61,7	27,6	29,0	15,0	8,6	7,6		
Sonstige Schadenversicherung	28	892.921	2,2	703.058	78,7	60,4	63,9	49,6	50,8	36,5	37,7	13,0	10,4	24,6		
Insgesamt	38	40.739.475	100,0	34.673.611	85,1	54,9	56,3	62,9	64,5	28,0	28,9	6,2	3,5	6,0		

1) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

2) in % der gesamten verdienten Brutto-Beiträge.

3) in % der verdienten Brutto-Beiträge.

4) in % der verdienten Netto-Beiträge.

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV.

Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2009 1)

in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (1)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto-Beiträge in Mio. Euro	verdiente Netto-Beiträge in Mio. Euro	Schadenquote ²⁾		SR-Quote ³⁾		Kostenquote ⁴⁾		Vt. Nettoerg.		Kapitalanlagen ⁷⁾			Jahr-ergebnis ¹⁰⁾ in % ¹²⁾
				brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR ⁵⁾	nach SchwR ⁶⁾	Bestand am Ende des GJ in Mio. Euro	lfd. Verz. in % ⁸⁾	Reinverz. in % ⁹⁾	
				in % ¹¹⁾	in % ¹²⁾	in % ¹¹⁾	in % ¹²⁾	in % ¹¹⁾	in % ¹²⁾	in % ¹²⁾	in % ¹²⁾				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Branche	40.739	34.674	67,3	69,2	159,8	166,3	28,0	28,9	3,5	6,0	228.640	3,6	3,7	19,3
1	MÜNCHEN. RÜCK	18.268	17.083	69,2	70,2	168,8	174,0	29,1	29,4	3,0	7,2	70.204	3,5	4,4	14,4
2	HANNOVER RÜCK	8.168	6.358	67,8	70,3	151,9	159,4	25,8	27,8	-0,2	-2,9	20.723	4,0	3,8	4,1
3	ALLIANZ SE	3.832	3.177	63,3	66,4	152,8	140,1	25,9	27,3	10,2	21,4	87.442	2,2	1,9	61,1
4	E+S RÜCK	2.534	1.968	71,9	78,7	174,2	189,3	23,3	23,8	0,0	-2,7	8.828	3,4	3,5	4,1
5	KÖLNISCHE RÜCK	1.881	1.819	70,0	70,2	225,4	229,0	29,7	29,9	8,1	6,1	8.785	4,3	4,3	33,2
6	GENERALI DEUTSCHL.	1.524	1.289	61,0	61,8	71,2	64,4	37,9	38,0	1,3	2,5	9.823	5,9	5,8	23,7
7	R+V VERS.	1.117	1.071	74,1	74,3	100,0	101,3	26,4	26,6	-0,9	-6,4	3.252	8,9	8,6	12,2
8	DT. RÜCKVERSICHERUNG	704	368	51,1	55,1	72,5	99,9	31,2	30,8	2,5	-7,2	1.079	3,2	4,1	1,6
9	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	585	283	68,9	68,2	119,6	80,1	24,4	27,8	1,6	5,2	483	3,5	5,2	9,2
10	VERBAND OEFFENT.LEBEN	313	261	66,1	73,9	407,7	422,6	49,0	48,5	-22,3	-19,2	1.317	3,7	4,8	0,6
11	DEVK RÜCKVERSICHER.	263	181	72,1	73,5	58,0	52,6	26,2	27,4	-1,4	-0,4	1.317	9,0	8,2	30,4
12	WÜSTENROT & WÜRTTEMBERG	256	204	50,5	56,6	179,5	178,7	33,4	36,2	7,6	6,8	2.656	8,9	8,4	56,6
13	VOLKSWAGEN VERS.AG	251	35	79,8	63,1	48,0	41,5	23,1	24,2	12,6	12,0	82	3,2	3,9	-
14	ZÜRICH BETEILIG.-AG	197	155	40,5	52,8	123,6	109,1	22,1	26,5	20,4	58,2	2.735	6,2	4,7	89,6
15	SCOR RÜCK	179	158	116,3	58,3	40,9	41,4	***	15,1	23,9	53,5	827	6,8	6,0	52,0
16	PROV.NORDWEST HOLD.	162	59	33,8	52,2	46,7	100,3	28,8	37,8	7,7	-9,4	1.577	8,0	7,9	109,1
17	HDI-GERLING WELT	123	0	74,3	383,3	162,9	***	17,3	***	***	***	107	3,0	5,1	52,0
18	RISICOM RÜCK	92	67	77,6	99,4	203,8	246,8	3,3	4,5	-3,9	2,0	179	1,5	1,5	-1,6
19	HDI-GERLING FRIEDRICH	75	31	28,2	41,6	1,4	3,2	16,6	-43,8	47,4	47,4	68	3,7	3,7	-
20	SV SPARKASSENVERSICHER.	62	33	65,8	69,2	71,4	112,4	28,3	27,8	2,0	-0,9	1.149	3,5	3,5	96,3
21	LUCURA RÜCK	38	6	55,5	217,7	161,4	688,2	7,9	1,9	-104,9	-63,4	135	2,2	2,2	134,8
22	DELVAG RÜCK	26	23	70,8	79,5	135,0	128,2	20,9	20,8	-2,5	0,9	137	3,3	3,6	-
23	PROV.RHEINL.HOLDING	25	8	14,0	2,7	23,4	2,6	99,7	101,8	-4,5	-4,5	734	23,4	23,4	***
24	KIELER RÜCK	24	6	62,0	66,4	24,7	23,1	31,9	19,6	0,4	6,3	8	6,1	1,9	4,9
25	INCURA AG	14	14	42,7	42,9	22,3	22,5	15,2	15,3	41,8	44,2	122	4,0	4,0	55,8
26	MANNHEIMER AG HOLDING	7	1	32,7	67,5	167,0	709,2	20,6	14,3	9,7	12,3	148	14,3	12,7	227,6
27	FREUDENBERG RÜCKVERS.	4	4	***	-13,2	38,8	41,0	10,5	11,1	102,1	7,3	8	1,5	1,0	3,0
28	HUK-COBURG HOLDING	4	3	39,2	49,4	14,7	18,5	36,4	45,9	4,8	4,8	2.069	8,3	7,6	***
29	NYCOMED RE	3	3	5,0	5,6	-	-	2,9	3,2	92,4	220,9	-	-	-	-
30	REVIUM	3	3	128,5	128,5	184,2	184,2	8,0	8,0	-36,5	-21,8	9	1,1	0,8	-22,8
31	DIEHL ASSEKUR. RÜCK	2	1	***	10,0	246,4	102,2	25,5	29,8	57,7	64,1	5	2,3	3,2	-
32	THYSSENKRUPP REIN-AG	1	1	62,5	73,8	72,3	85,4	1,5	1,7	24,5	62,6	3	2,6	2,3	57,4
33	Globale RÜCK	1	0	***	***	***	***	***	***	***	***	874	4,0	2,9	***
34	GOTHAER FINANZHOLDING	1	1	***	***	***	***	502,4	481,4	132,3	***	1.586	10,5	9,3	-
35	HAMB.INTERNATION.RÜCK	0	0	***	***	***	***	790,5	***	***	***	-	-	-	***
36	HANSEATICA RÜCK	0	0	***	***	***	***	***	***	***	***	23	3,6	5,1	9,4
37	BF RÜCKVERSICHERUNG	0	1	***	***	***	***	***	187,8	***	***	53	1,9	1,7	-
38	KRAVAG-HOLDING AG	-	-	***	***	***	***	***	***	***	***	91	4,6	5,1	***

Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2009 ¹⁾ in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (2)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto- Beiträge in Mio. Euro	verdiente Netto- Beiträge in Mio. Euro	Schaden- quote 2)		SR- quote 3)		Kosten- quote 4)		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen 7)			Jahr.- ergeb- nis ¹⁰⁾ in % ¹²⁾
				brutto in % ¹¹⁾	netto in % ¹²⁾	brutto in % ¹¹⁾	netto in % ¹²⁾	brutto in % ¹¹⁾	netto in % ¹²⁾	vor SchwR ⁵⁾ in % ¹²⁾	nach SchwR ⁶⁾ in % ¹²⁾	Bestand am Ende des GJ in Mio. Euro	lfd. Verz. in % ⁸⁾	Rein- verz. in % ⁹⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Branche	40.739	34.674	67,3	69,2	159,8	166,3	28,0	28,9	3,5	6,0	228.640	3,6	3,7	19,3

1) einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres.

2) einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Schadenquote im Geschäftsjahr einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle).

3) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV).

4) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt.

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV).

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV).

7) einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.

8) Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

9) Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

10) Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV).

11) in % der verdienten Brutto-Beiträge.

12) in % der verdienten Netto-Beiträge.